

## Karfreitagsgottesdienst Rohrbach, 2. April 2021

### **Text und Predigt Teil 1: Lukas 23, 39-43**

Einer der Verbrecher, die mit Jesus gekreuzigt worden waren, verspottete Jesus. Er sagte: «Bist du nicht der Christus? Dann rette doch dich und uns!» Aber der andere wies ihn zurecht: «Fürchtest du noch nicht einmal Gott? Dich hat doch dieselbe Strafe getroffen wie ihn! Wir werden zu Recht bestraft und bekommen, was wir verdient haben. Aber er hat nichts Unrechtes getan!» Und zu Jesus sagte er: «Jesus, denke an mich, wenn du in dein Reich kommst.» Jesus antwortete: «Amen, das sage ich dir: Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein!» Amen.

Es stöh drü Chrüz uf em Hügel Golgatha. Es isch der Hirichtigshügel z Jerusalem. «Die Schädelstätte», wie's uf dütsch heisst. Hie z Rohrbach isch das früecher der Galge gsi.

Jesus isch also nid als einzige higrichtet worde a dem Karfritig. No zwe ander hange o i dere Folter, wo zum Tod fühert.

Die zwe Mitkrüzigte si hie vore dür die zwöi Chrüz symbolisiert. U sie stelle üs vor d Frag: Zu wem göh mir, wenn mir einisch sterbe? E Wuchezytig vomene Grossverteiler sinniert i ihrem Leitgedanke die Wuche sinngemäss, dass mir üs doch eifach am Läbe sölle gfröie u dass jede uf sini egeti Façon söll selig werde. De Redaktor möchti also der Oschtere am liebschte e nöii Bedütig gäh. Nümme vo Tod u Uferstehig. Nume no ds Läbe gniesse u dernäbe jede quasi i Rueh lah, la gloube, was er oder sie wott.

Nume treit das nid wenn mir sterbe. Der Spott gägenüber Christus treit der eint nid, wo da am Chrüz hanget. Der Hilferuef vom andere, wo da am Chrüz hanget, dä hingäge treit. Wil er a dä grichtet isch, wo cha helfe. «Jesus,» – de Name bedütet Helfer, Retter – «denke an mich, wenn du in dein Reich kommst.» Da isch d Bitt um ds Erbarme vo Gott drinne. Da isch d Bitt drinn, dass Gott ihn feschet u ergriffet. Dass er ihm gnädig isch. Dass er ihm es nöis Läbe schenkt. All das isch i dem schlichte Gebet enthalte. «Jesus, denke an mich, wenn du in dein Reich kommst.»

Nei, wenn mir einisch sterbe, de isch es kei Troscht z ghöre, es söll jede uf sini egeti Façon selig werde. Das isch wie n'e Spott. Wenn mir einisch sterbe, de bruche mir eine, wo üs ar Hand nimmt. Eine, wo üs feschet, wil mir kei Chraft meh werde ha, üs z häbe. Eine, wo üs düretreit. Eine, wo der Tod dürbroche het. Eine, wo üs cha zuespräche, zuerüefe, vor Ewigkeit her entgäerüefe: «Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein.»

Hin und wieder laht mi Gott es chliis Stückli teilha, wie Mönsche hie getroscht, ge-tröschtet chöi loslah, wenn sie um de Friede erfahre, wo's git, wenn Jesus eim seit: «Heute wirst du mit mir im Paradies sein.», um de Friede, wo's git, wenn sie hie chöi loslah u ihri Hand vom guete Hirt, vo Jesus Christus chöi la ergriffe.

Fasch am Schluss, nach em Fürbittegebet, wird üs d Bläsergruppe ds Stück spiele: «Komm zu Jesus.» Zu Jesus cho dörfe mir i üsem Sterbe. «Jesus, denke an mich.» Das eifache Gebet, wo soviel umfasst, gnüegt. Mi vo Jesus

la trage, wenn süsch nümme treit – en anderi Hoffnig gits nid, eigentlich scho nid im Läbe u ersch recht nid im Sterbe. Jesus Christus isch der Weg, er isch ds Läbe. U zu ihm dörfe mir cho.

### **Text und Predigt Teil 2: Matthäus 27, 50-54**

Aber Jesus schrie noch einmal laut auf – und starb.

In diesem Moment zerriss der Vorhang im Tempel von oben bis unten in zwei Teile. Die Erde bebte, und Felsen spalteten sich. Grabkammern öffneten sich, und die Körper vieler verstorbener Heiliger wurden auferweckt. Nach der Auferstehung von Jesus kamen sie aus ihren Grabkammern heraus. Sie gingen in die Heilige Stadt, wo sie von vielem Menschen gesehen wurden.

Ein römischer Hauptmann mit seinen Soldaten bewachte Jesus. Sie sahen das Erdbeben und alles, was geschah. Da fürchteten sie sich sehr und sagten: «Es war wirklich Gottes Sohn!»

Es muess en unheimlechi Szene si gsi. Der Matthäus schilderet, wie's vor sechste bis zur nünzte Stund, das isch zmitts am Tag, e grossi Feischteri het gäh. Wie's es Erdbebe het gäh. Wie sich Felse sichtbar hei teilt. Wie sogar Verstorbeni si gseh worde. Es isch so unheimlich worde, dass der abbrüeiht, römisch Houptma, wo die Hirichtig het müesse befehle, merkt: Hie isch öppis anders. Er het weiss Gott scho mängi Hirichtig müesse befehle. Aber so öp-pis het er no nie erläbt. Wer weiss, was er vorher scho alles vo dem Jesus het ghört verzelle. Wer weiss, was er siner Soldate het ghört spotte über de vermeintlich Gottessohn. Wer weiss, ob er selber o het ghulfe spotte. U das Schild über Jesus – was het's wüerklich z bedüte gha? D Achlag het me ging über de Krüzigte agschlage. D Achlag hie het glutet: «Jesus von Nazareth – der König der Juden.» Natürlich, eine wo sich als König usgit, het verlore. Das isch Hochverrat am römische Kaiser, wo sich als Gott usgit. Aber itze – mit all dene erdrückende Zeiche – itze göh dem Houptme u sine Soldate d Ouge uf:

«Es war wirklich Gottes Sohn!»

Was het's echt gmacht mit ihm? Itze ha n'i der Suhn vo Gott krüziget? Oder mindestens sini Chrüzigung befohle? Was tuet das mit ihm?

Unendlechi Gwüssensbisse – mi cha sie nid ablügne. Mi cha sie nid verdrän-ge. Mi cha sie nid vertusche. Mi cha sie nid uf anderi abwälze.

Wie denn, wo n'i einisch e wesentliche Fehler ha gmacht. U n'e guete Kame-rad es Ghörtrouma het dervotreit.

Was mache mir mit so Momente, wo's nümme z beschönige u nümme z ver-harmlose git? Wo eim die egeti Schuld, die egeti Sündhaftigkeit so abgrund-töif bewusst wird?

Die beide Soldate ir Szene hie vore – sie stöh bim Chrüz. U so si sie üs es Bild: mit üsere Schuld dörfe mir zu Jesus cho. Hie isch er gstorbe derfür.

Es tuet weh, wenn me wie der Houptma merkt: itze bi n'i uf der falsche Site. Itze ha n'i mi zu 100% vergaloppiert. U wo n'i die Schuld Jesus cha bekenne, ihn daderfür cha um Vergäbig bitte – da wirde n'i frei. Befreit darf i ufschnuufe. «Dir sind deine Sünden vergeben», so het Jesus Mönsche chönne säge. U die Erfahrig cha üs helpe, o zu dere Schuld z stah, wo weniger offesichtlich isch, wo mir vielleicht chöi verstecke oder vertusche oder uf anderi abwälze. Wenn er üs vergit – de darf i o zu Schuld stah. D Vergäbig macht's so viel eifacher.

Drum – «Komm zu Jesus.» Wo n'er mir vergit, verbreitet sich si Friede i mim Läbe us. U nid selte o i mine Beziehige.

### **Text und Predigt Teil 3: Matthäus 27, 55-56**

Es waren auch viele Frauen da, die aus der Ferne alles mit ansahen. Seit Jesus in Galiläa wirkte, waren sie ihm gefolgt und hatten für ihn gesorgt. Unter ihnen waren Maria aus Magdala, Maria, die Mutter von Jakobus und Josef, und die Mutter der Söhne des Zebedäus.

Liebi Gmeind

Wie muess es dene Froue ha weh ta z töifscht im Herz. Jesus. Uf ihn hei sie ihri Hoffnig gsetzt. Für ihn hei sie mängs ufgäh. Sie si ihm nachegfolget, nid nume d Jünger. Für ihn hei sie gsorget. Mängisch gnueg si sie's gsi, wo Jesus es Ässe hei parat gha. Es Lager, wo n'er sich het chönne härelege. Im Johannesevangelium isch o d Maria, d Muetter vo Jesus selber unger dene Froue, wo da «aus der Ferne alles mit ansahen».

*D Froue* si derbi bir Chrüzigung. *D Jünger* si dervogloffte. Nach der Verhaftig vo Jesus «liessen ihn alle Jünger im Stich und ergriffen die Flucht», heisst's früecher. U der Petrus, wo de im Hof vom Hoheprieschter nomal uftoucht für ds Verhör vo Jesus z verfolge, er tuet de drümal abstritte, dass er Jesus kennt.

Vo de Froue chöi mir ganz Wesentlichs lehre. Im Schmerz dörfe mir zu Jesus cho. Egal, was der Uslöser vo üsem Schmerz isch – Enttäuschige, inneri Verletzige, Truur um gliebti Mönsche – bi Jesus het er Platz. Er, wo am Chrüz jede Schmerz vo üs het glehrt kenne, er, wo üs versteit, wenn üs niemer z töifscht cha verstah – er isch da i üsem Schmerz. U mir dörfe mit üsem Schmerz zu ihm cho. Bi ihm müesse mir nid verdränge. Nei, bi ihm hei üser Träne Platz. Bi ihm het üses Leid Platz.

U wo mir Schmerz ablege, wird si Friede cho – si Friede üs tröschte. Im Schmerz dörfe mir tröschtet werde. Das macht üser schmerzvolle Gschichte nid ungscheh. Es risst üs us emene schwere Weg nid eifach ewäg. Der Troscht cha drinne bestah, dass üs i aller Truur der Friede vo Jesus umfahet. Der Troscht cha drinne bestah, dass mir entdecke: o im feischterschte Tal het Jesus mitglitte. Er isch bi mir – Tag für Tag, oder o Nacht für Nacht.

«Komm zu Jesus» - o mit dim Schmerz. Wie d Froue. Amen.

*Pfr. Samuel Reichenbach*